



Kurze Information zu den von uns untersuchten Infektionserkrankungen

Syphilis

Syphilis (Lues) ist eine Erkrankung, die durch das Bakterium *Treponema pallidum* verursacht wird. Syphilis wird hauptsächlich durch ungeschützten Geschlechtsverkehr übertragen, auch durch Oral- und Analverkehr.

Die **konsequente und richtige Verwendung von Kondomen** schützt vor einer Ansteckung. Die Diagnose einer Syphilisinfektion erfolgt über den Nachweis von bestimmten Eiweißkörpern (Antikörpern) im Blut (z.B. TPPA-Test).

AIDS

AIDS (Acquired Immune Deficiency Syndrome) ist eine Erkrankung, die durch das **HI-Virus (HIV)** verursacht wird. Die Infektion mit dem HI-Virus erfolgt durch ungeschützten Geschlechtsverkehr und auch durch Spritzentausch bei intravenösem Drogengebrauch.

Die wirksamste Maßnahme um sich vor HIV zu schützen ist die **konsequente und richtige Verwendung von Kondomen**. Die Diagnose einer HIV-Infektion erfolgt über einen Bluttest.

Gonorrhoe (Tripper)

Gonorrhoe (Tripper) ist eine Erkrankung, die durch Bakterien namens *Neisseriae gonorrhoeae* (Gonokokken) verursacht wird. Gonorrhoe wird fast ausschließlich durch ungeschützten Sexualkontakt übertragen.

Die **konsequente und richtige Verwendung von Kondomen** schützt vor einer Ansteckung. Der Nachweis einer Infektion bei Personen ohne Krankheitszeichen erfolgt aus dem Abstrich aus Rachen, Harnröhre bzw. Scheide und After (sogenannter PCR-Test). Beim Vorliegen von Krankheitszeichen ist auch der direkte Bakteriennachweis aus dem Abstrich möglich.

Tuberkulose – Lungenschwindsucht

wird nicht sexuell übertragen, sondern durch Tröpfchen beim Husten und Sprechen übertragen. Wenn man sie nicht frühzeitig erkennt und behandelt, kann sie zu einer sehr schweren Erkrankung - meist der Lunge - führen.

Weitere über Geschlechtsverkehr übertragbare Erkrankungen

Chlamydieninfektion

Eine Chlamydieninfektion der Geschlechtsorgane wird durch Bakterien namens *Chlamydiae trachomatis* verursacht. Die genitale Chlamydieninfektion wird durch ungeschützten Geschlechtsverkehr übertragen.

Die **konsequente und richtige Verwendung von Kondomen** schützt vor einer Ansteckung. Der Nachweis einer genitalen Chlamydieninfektion erfolgt aus dem Abstrich aus Harnröhre bzw. Scheide.

Hepatitis B

Hepatitis B ist eine Entzündung der Leber, die durch das Hepatitis-B-Virus (HBV) verursacht wird. Die typischen Übertragungswege der Hepatitis B im Erwachsenenalter sind ungeschützte sexuelle Kontakte.

Schutz vor einer Infektion bietet eine **Impfung** (Grundimmunisierung besteht aus drei Teilimpfungen, Auffrischungsimpfungen erfolgen nach Kontrolle der Konzentration der gebildeten Antikörper im Blut). Der Nachweis einer Infektion mit HBV erfolgt über das Blut.

Feigwarzen

Feigwarzen – auch Genitalwarzen bzw. im Fachjargon *Condylomata accuminata*, kurz Kondylome, genannt – sind eine Viruserkrankung im Genital- und Analbereich, die durch eine Infektion mit sogenannten humanen Papillomaviren (HPV) hervorgerufen und vorwiegend durch ungeschützten Geschlechtsverkehr übertragen wird. Die für Feigwarzen ursächlichen humanen Papillomaviren (HPV) erhöhen insbesondere bei Frauen das Risiko für bösartige Tumore wie etwa Gebärmutterhalskrebs.

Kondome können nur bedingt vor Ansteckung schützen, eine HPV Impfung schützt nur vor weiterem Eindringen des Virus in die Zellen – rechtzeitige Beratung bei Ihrem Facharzt wird empfohlen.

Trichomonaden

Die Infektion mit Trichomonaden – auch Trichomoniasis genannt – ist eine weltweit vorkommende Infektionskrankheit durch den Parasiten *Trichomonas vaginalis* – ein einzelliges Geißeltierchen und wird ebenfalls durch ungeschützten Geschlechtsverkehr übertragen. Es treten Entzündungen der Schleimhäute an Geschlechtsorganen und Harnwegen auf.

Die Behandlung erfolgt mittels spezieller Antibiotika durch Ihren Facharzt.

iBUS – Innsbrucker Beratung und Unterstützung für Sexarbeiterinnen

iBUS bietet Personen, die in den sexuellen Dienstleistungen arbeiten oder gearbeitet haben, vertrauliche und anonyme Beratungen bei sozialen, rechtlichen sowie gesundheitlichen Belangen an und orientiert sich dabei an deren individuellen Bedürfnissen.

Schöpfstraße 19 6020 Innsbruck Telefon: +43 (0) 6604757345 Mail: ibus@aep.at
<http://aep.at/beratungsstelle/ibus/>

Rahab Gesundheitsberatung für Sex-Dienstleister/innen - Ausstiegsberatung

Eine Sozialarbeiterin der Caritas informiert Sexarbeiter/innen über gesundheitliche Aspekte und sozialrechtliche Angelegenheiten.

Die Caritas widmet sich im Projekt RAHAB Sexarbeiter/innen im Raum Innsbruck. Ziel unseres Projektes ist es, Sexarbeiter/innen Zugang zu wichtigen Informationen zu ermöglichen.

Jeden Donnerstag ab 14:00 Uhr ist eine unserer Mitarbeiter/innen im Rahmen der vorgeschriebenen Untersuchung für Sexarbeiter/innen im **Gesundheitsamt Innsbruck** vor Ort. Im Zentrum der niederschweligen Beratungsgespräche stehen die diversen Fragen, die das Leben in diesem Arbeitskontext mit sich bringt.

Gertraud Gscheidlinger, Heiliggeiststraße 16 6020 Innsbruck;
Telefon: 0676 873 063 30 g.gscheidlinger.caritas@dibk.at
<https://www.caritas-tirol.at/hilfe-angebote/menschen-in-not/rahab-gesundheitsberatung-fuer-sex-dienstleisterinnen/>

medcar(e) – soziale und medizinische Basisversorgung

Menschen ohne Zugang zu medizinischer Versorgung ermöglicht medcar(e) medizinische und sozialarbeiterische Unterstützung. Neben dem mobilen medcar(e)-Bus gibt es am Innsbrucker Hauptbahnhof auch eine Ordination.

Ordination Südbahnstraße 1, 6020 Innsbruck:
MO 15:45 Uhr - 18:00 Uhr
MI 9:00 Uhr - 10:00 Uhr anschließend Teestube, Kapuzinergasse 43, 6020 Innsbruck

Medcare Bus (mobil Innsbruck Innenstadt):
FR ab 18:00 Uhr

Selbstversicherung / freiwillige Versicherung

Alle Personen die durch keine gesetzliche Krankenversicherung geschützt sind, können sich - solange ihr Wohnsitz im Inland gelegen ist - in der Krankenversicherung selbst versichern.

TGKK - Tiroler Gebietskrankenkasse
Klara-Pölt-Weg 2, 6020 Innsbruck
Telefon: +43 (0) 59160 – 0 Fax: +43 (0) 59160 – 300 E-Mail: tgkk@tgkk.at
<http://www.tgkk.at/portal27/portal/tgkkportal/content/contentWindow?contentid=10007.720002&action=2>

Schwangerschaftsverhütung - Vorsorgemedizin

Zu den vielfachen Methoden (natürlich, hormonell, Barriere Methoden etc.) eine ungewollte Schwangerschaft zu verhindern sowie über Möglichkeiten spezifischer vorsorgemedizinischer Maßnahmen (wie HPV- und Hepatitis-Impfungen) beraten Sie gerne ihre Haus- und Frauenärztinnen und -ärzte.